

Allgem. Verein für Deutsche Litteratur.

[64681a]

Zur Versendung liegt bereit:

**Ein neues Werk von
Friedrich Bodenstedt.**

Erinnerungen aus meinem Leben.

Von

Friedrich Bodenstedt.

8°. 425 Seiten. Broschirt 6 *M* ord.,
4 *M* 50 *S* netto, 4 *M* bar. Elegant in
Halbfranz geb. 7 *M* ord., 5 *M* bar.

Was den „Erinnerungen“ Friedrich Bodenstedts ihren eigenartigen Reiz verleiht, ist nicht allein die reiche Mannigfaltigkeit seiner Erlebnisse, sondern auch der poetische Blick, mit dem er Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden und seiner Bedeutung gemäß zu schildern weis. In wenigen Strichen läßt er seltsame Charakterköpfe und fremdartige Landschaftsbilder mit solcher Anschaulichkeit vor uns ersehen, daß wir Menschen und Gegenden selbst zu sehen glauben und sie dauernd unserem Gedächtnis einprägen. Betrachtungen werden nur eingeflochten, wo es nötig ist, auffallende, für den gewöhnlichen Blick räthelhafte Erscheinungen der Gegenwart aus der Vergangenheit zu erklären und durch historische Rückblicke die Bedeutung der hervorragendsten Denkmäler und merkwürdigsten Orte zu veranschaulichen. Gleichzeitig aber gewähren diese „Erinnerungen“ Bodenstedts auch einen interessanten Blick in die Geschichte der Entstehung seiner Werke, welche, anknüpfend an eine Reihe merkwürdiger, zum Teil hervorragender Persönlichkeiten, höchst fesselnde Enthüllungen bringt und nicht verfehlen wird, in den weitesten Kreisen Aufsehen zu erregen.

Aus dem reichen Inhalte der „Erinnerungen“ seien hier nur folgende Kapitel hervorgehoben:

In der Heimat. — Erste Eindrücke in Russland. — In der alten Zarenstadt. — Stilleben in Moskau. — Verhältnis der Russen zu den Fremden. Die deutsche Kolonie als Ausgangspunkt der Reformen Peters I. Volk und Adel. Der Tschin oder die Rangordnung. — Landleben in Nikolsky, Paul Oshufew, Vermontow, Schukowsty, Dantes und Danjah. Die Wahrheit über Puschkins tragisches Ende. Baron Hedern. — Fasten und Feiertage. — Wassily Iwanowitsch Krassow. Altertümliche Volksbräuche. Sitte und Unsitte. Villa Archangelst. A. S. Chomjakow, der Poet und Prophet der Panlawisten. — Alexander von Reidhart. Michail Nikiforowitsch Kattow in seinem Zusammenleben mit mir. Abschied von Moskau. Reise nach dem Kaukasus. — Von Stawropol über Wladikawlas nach Tiflis. — Reise nach Armenien. — Ritt durch das Paschalik Achalpsich. — Umschwung der Dinge im Kaukasus. Allerlei tiefgehende Erlebnisse. Abreise von Tiflis. Abenteuerliche Fahrten im Schwarzen Meere bis Kertsch. — Von Kertsch über Odessa nach Konstantinopel. — Rückkehr nach Deutschland.

Diese kurzen Andeutungen werden genügen, von der Mannigfaltigkeit der Erlebnisse und Schilderungen, die in diesen „Erinnerungen“ niedergelegt sind, einen Begriff zu geben. Das Werk wird den zahlreichen Verehrern des

Dichters eine hochwillkommene Weihnachtsgabe sein.

Da ohne Zweifel nach dem neuen Werke starke Nachfrage sein wird und ich nur auf Verlangen versende, wollen Sie freundlichst Ihre Bestellungen umgehend aufgeben; doch bitte ich dabei zu berücksichtigen, daß ich à condition nur in sehr beschränktem Maße, elegant in Halbfranz gebundene Exemplare aber — ohne jede Ausnahme — nur gegen bar liefern kann.

Hochachtungsvoll

Berlin, W. 33, Steglitzerstraße 90.

Allgem. Verein für Deutsche Litteratur
Dr. Hermann Paetel.

[64682] In einigen Tagen erscheint bei uns:

Vom papiernen Stil.

Von

Dr. Otto Schroeder.

Professor am Königlichen Joachimsthalschen
Gymnasium zu Berlin.

6 Bogen. Oktav. In vornehmer Ausstattung.

Preis broschirt 2 *M* ord., 1 *M* 50 *S*
netto; Freixemplare 11/10.

Eleg. geb. 3 *M* ord., 2 *M* 40 *S* bar.

Barbestellungen vor Erscheinen mit 33 $\frac{1}{3}$ %
und 7/6 Freixemplare.

Gegenüber einer auf Willkür und Oberflächlichkeit beruhenden Stilmeisterei sucht der Verfasser im Sinne Herders und Goethes und auf Grund der Ergebnisse der modernen Sprachwissenschaft nach einem festen Gesichtspunkt zur Beantwortung der Frage: Was ist deutsch gesprochen? Was ist deutscher Stil? Als grössten Feind der deutschen Sprache erkennt er „einen bösen Geist“, den er den grossen Papiernen nennt; er verfolgt seine Spuren durch das ganze Gebiet der Sprache (1. Der grosse Papiernen); darnach ausführlicher an einem Lieblingsworte der heutigen Prosa (2. Derselbe); und endlich an einem namentlich bei Heinrich Heine sichtbaren Verfall der poetischen Technik (3. Wörter und Worte).

Schroeders Buch ist zwar nicht für den Augenblick geschrieben, doch bitten wir gebundene Exemplare zur Weihnacht auf Lager zu halten. Denkenden Litteraturfreunden wird es eine köstliche Gabe sein!

Berlin W., Markgrafenstr. Nr. 60,
Anfang Dezember 1888.

Walther & Apolant.

[64683] Demnächst erscheint:

Die Haftpflicht der Genossen

und

das Umlageverfahren.

Von

Dr. L. Goldschmidt,

Reichsoberhandelsgerichtsrath a. D.,
ord. Prof. der Rechtswissenschaft an der Universität
Berlin.

Preis ca. 1 *M*.

Ich bitte zu verlangen.

Berlin, Ende November 1888.

Julius Springer.

* * *

Verlag von

August Hirschwald in Berlin.

[64684]

Demnächst wird erscheinen:

Mikrophotographischer Atlas

der

Bakterienkunde

von

Privatdocent Dr. Carl Fraenkel

und

Stabsarzt Dr. Richard Pfeiffer,
Assistenten am hygienischen Institut in Berlin.



(120—150 mikrophotograph. Abbildungen.)

gr. 8°. In 12—15 Lieferungen.

Preis der Lieferung 4 *M*.

Der Atlas erscheint in 12 — 15
zwanglosen Lieferungen, deren jede etwa
10 Photogramme enthalten soll. Dass auf
die Herstellung die grösste Sorgfalt ver-
wendet werden wird, bedarf kaum beson-
derer Erwähnung.

Die ersten beiden Lieferungen ge-
langen im Januar 1889 zur Ausgabe; die
weiteren Lieferungen werden in etwa sechs-
wöchentlichen Zwischenräumen erscheinen,
so dass die Vollendung des Werkes nach
zwei Jahren in sichere Aussicht gestellt
werden kann.

Da der Atlas nur in einer beschränk-
ten Anzahl von Exemplaren zur Herstel-
lung gelangen kann, werden sich à cond-
Sendungen desselben, wenigstens während
des Erscheinens, nicht ermöglichen lassen.
Wir bitten daher um gefälligst baldige
feste Bestellungen.

Berlin, Anfang Dezember 1888.

* * *